

CSA/Spühl AG

Ski-Nachwuchs und Spitzen-Snowboarder fahren auf CSA-Tuning ab

Seit längerer Zeit verlassen sich die Nachwuchs- und Weltcup-Fahrer auf das Tuning von CSA. Im Nationalen Leistungszentrum Ost, in der Schweiz, setzt man auf die Präzisionstechnik der Spühl AG, CSA. Aber auch Lukas Mathies, Snowboarder im Österreichischen Nationalkader, oder Markus Schairer, Vice World Champion im Boarder Cross 2013, sind erfolgreich mit der innovativen Tuning-Technik der Tune 3 von CSA unterwegs.



Snowboarder Lukas Mathies vertraut auf die CSA-Technik und fuhr damit zur Olympiade.

Das Nationale Leistungszentrum Ost (NLZ) ist ein wichtiger Teil von Swiss Ski. Alle jungen Schweizer Talente werden zwischen zwei bis fünf Jahre in Leistungszentren ausgebildet, bevor sie ins Swiss Ski Kader aufsteigen. Seit einiger Zeit fahren alle Fahrer ihre Rennen mit

CSA-Tuning. „Eigentlich probieren Fahrer ungerne neue Sachen aus“, sagt Roland Fuchs, Trainer beim NLZ Ost, „aber vom CSA-Tuning waren alle schnell überzeugt, unabhängig von der Skimarke. Sie spürten mehr Zug am Ski und fuhren vor allem schneller.“

Verschiedene NLZ-Fahrer im Team von Roland Fuchs haben mit CSA-Tuning Rennen gewonnen. Marc Gehrig im Riesenslalom, Marco Tumler im Slalom und Gian Luca Barandun erklimmte beim Junioren FIS Riesenslalom den ersten Platz. Nici Niemeyer etablierte sich in den Top



Diese Nachwuchstalente testeten die Tune 3 von CSA und setzen dieses Tuning seit längerer Zeit standardmäßig ein.



Der Vice Champion Markus Schairer (in rot) ist mit dem CSA-Tuning an der Spitze des Boarder Cross dabei.



Marc Gehrig vom Nachwuchskader spürt den feinen Unterschied des Tunings.

15 der Weltrangliste seines Jahrganges im Slalom. Der Österreichische Weltcupfahrer Bernhard Graf stand im Riesenslalom mehrfach auf der obersten Treppe, dank CSA getunten Skis. Das Leistungszentrum Ost ist generell eine Erfolgsgeschichte. Die Talentschmiede NLZ bildet für SwissSki den Nachwuchs aus. Seit Bestehen des NLZ – seit sechs Jahren – sind 18 Läufer aufgestiegen und fahren FIS, Europacup oder Weltcup Rennen. Auch der amtierende Weltmeister Jean

Fred Chapuis, Skicross Olympiasieger von Sotschi, war Mitglied des NLZ Ost.

Gute Zusammenarbeit

Als vor einem Jahr das NLZ-Team mit den neuen Taillierungen der FIS konfrontiert wurde, suchte Trainer Roland Fuchs nach Lösungen, wie die Skis besser und kontrollierter in die Kurven gebracht werden konnten. „Durch einen glücklichen Zufall entstand in dieser Zeit die Zusammenarbeit mit der Firma CSA.

Wir testeten mit Weltcup-erprobten Läufern die verschiedenen Tuningmöglichkeiten.“

Wirklich erstaunt war Roland Fuchs, als er bei optimalen Verhältnissen die Slalom-Skis testete. Er hatte kaum Unterschiede erwartet. „Dann aber war ein Schliff der Firma CSA extrem schnell und das auch im Vergleich mit den letztjährigen Rennskis“, erklärt er.

Zu 100 Prozent das gewünschte Produkt

Die Fahrer fühlten sich mit dem CSA-Tuning sicherer, hatten mehr Zug am Schwungende und mehr Gripp. Sie sind mit mehr Vertrauen gefahren. Die Skiläufer loben die Reproduzierbarkeit des Schliffs und die hohe Präzision. Wie auch die österreichischen Spitzen-Snowboarder Lukas Mathies und Markus Schairer, die erfolgreich mit CSA-Tuning unterwegs sind und der Tune 3, die das oberste Qualitätslevel für repetierbare Schleifresultate erfüllt, vertrauen.

TUNE 3 FÜR MEHR PERFEKTION

Die Tuning-Anlage Tune 3 von Spühl CSA ist revolutionär in Präzision und Konstruktion. Der Ski oder das Snowboard liegt während der Bearbeitung stabil auf einer Rollenaufgabe und wird mit einstellbarem Anpressdruck fixiert. Dank dieser Methode entsteht ein präziser und ausgeglichener Schliff für Ski und Snowboard. Das Schleifergebnis überzeugt durchwegs. Vom ersten bis zum letzten Ski hält die Tune 3 das Ergebnis konstant auf gleichem Niveau. Und die Repetition des Schleifergebnisses für den nächsten Service ist perfekt gewährleistet.

Hohe Präzision ist von unschätzbarem Wert

Roland Fuchs, Trainer beim Leistungszentrum Ost (NLZ) betont die Reproduzierbarkeit und die hohe Präzision des Schleifergebnisses.

MM: „Sie müssen sich auf ein möglichst objektives Ergebnis stützen. Wie haben Sie das CSA-Tuning getestet?“

Roland Fuchs: „Wir haben drei genau gleiche SL-Skis für den Test präpariert. Ich klebte die Skis für jeden Test neu ab und nummerierte sie neu. Die Fahrer erkannten jedes Mal ihren neuen CSA Schliff. Ich war sehr angetan von der Feinfühligkeit meiner Läufer, aber auch von der Präzision des Tunings.“

MM: „Das reichte, um sie zu überzeugen?“

Fuchs: (Lacht) „Nein, vor allem freute mich das Ergebnis der Zeitmessung. Die Läufer fuhr einfach schneller. Mit Unterstützung von CSA testeten wir dann auch mit den jüngeren



Trainer Roland Fuchs fördert den Schweizer Nachwuchs im nationalen Leistungszentrum Ost.

Fahrern alle Skimarken und Modelle und fanden individuell für jeden Läufer das richtige Tuning.“

MM: „Was muss ein gutes Tuning können?“

Fuchs: „Präzision. Immer wieder. Bei der CSA kann ich Skis Wochen oder Monate später zum Schleifen bringen, und ich bekomme das exakt gleiche Tuning. Diese Präzision ist von unschätzbarem Wert. Und die Einstellung von Spühl AG, CSA – ‚alles ist möglich‘ – gefällt uns auch.“